

Kongress „Veränderung gestalten. Kommunen werden inklusiv“

26. November bis 28. November 2024

Congress Center Erfurt

Das WIR gewinnt

AKTION
MENSCH

...willinge zu
zu werden, Inklusion gesagt,
und das Bild vom
rnelia Daheim möchte ich
n Satz mitgeben: Ich
Hintern.
ie man das Fe





Veränderung gestalten – Kommunen werden inklusiv

Wir befinden uns in einem tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel. Digitalisierung, Globalisierung, demografischer Wandel und Urbanisierung prägen unseren Alltag, während wir gleichzeitig mit multiplen Krisen wie dem Klimawandel, der Energiekrise, der Demokratiekrise, Kriegen und zunehmenden Flüchtlingsbewegungen konfrontiert sind. Besonders in unseren Städten und Gemeinden spüren wir die Herausforderungen: viele Kommunen kämpfen mit finanziellen Problemen, Geschäfte schließen, Fachkräfte fehlen und immer mehr Menschen fühlen sich einsam.

Doch gerade hier, in Städten, Gemeinden und Dörfern, liegt das Potenzial für positive Entwicklungen. Kommunen sind Orte, an denen Begegnung stattfindet, Menschen zusammenkommen, ihre Freizeit miteinander verbringen, arbeiten oder zur Schule gehen. Hier können ein gemeinsames Verständnis gefördert und demokratisch Lösungen erarbeitet werden. Diese Prozesse müssen wir inklusiv gestalten, damit alle – unabhängig von Herkunft, Beeinträchtigung oder sozialem Status – die gleichen Chancen haben, sich selbstbestimmt und gleichberechtigt einzubringen. In Krisen- und Veränderungszeiten ist das wichtiger denn je.



Der Aktion Mensch-Kongress „Veränderung gestalten. Kommunen werden inklusiv.“ will dazu beitragen, dass Menschen miteinander ins Gespräch kommen, Probleme benennen, Argumente miteinander austauschen, positive Beispiele für Veränderungen, Teilhabe oder Partizipation in Kommunen zeigen und Lösungen gemeinsam entwickeln.

Über 150 Referent*innen bringen sich an diesen drei Tagen in den Themenfeldern, Demokratie, Vernetzung, Digitalisierung und Sozialraumgestaltung mit ihrer Expertise und spannenden Inputs, in Workshops und Gesprächsrunden ein.

Lassen Sie uns gemeinsam über Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten sprechen. Wir freuen uns, dass Sie da sind.

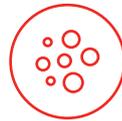
**Ihre
Aktion Mensch**

Unsere vier Themenfelder



1. Demokratie und Beteiligung

Für eine lebendige Demokratie ist es wichtig, dass alle gleichberechtigt und barrierefrei an demokratischen Prozessen und Diskursen teilhaben können. Auf dem Kongress sprechen wir über folgende Fragen: Wie schaffen wir inklusive Rahmenbedingungen dafür? Wie kann Inklusion dazu beitragen, Demokratie zu stärken und den sozialen Zusammenhalt fördern? Wie finden wir neue Unterstützer*innen? Wie können wir aus Konsument*innen aktive Gestalter*innen machen? Wie können wir vor Ort Menschen für die inklusive Gestaltung von Sozialräumen gewinnen?



2. Vernetzung und Verantwortung

Damit wir eine inklusive und gleichberechtigte Gesellschaft aufbauen und stärken können, sollten wir uns mehr vernetzen und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Diese Fragen stehen auf dem Kongress im Mittelpunkt: Wie können wir durch Vernetzung inklusive Strukturen schaffen und Haltung verändern? Wie können wir Verantwortung aufteilen, für die vielen Herausforderungen unserer Zeit? Wie können zivilgesellschaftliche Organisationen, soziale Träger und Verbände Konkurrenzdenken ablegen und gemeinsam aktive Gestalter*innen inklusiver Sozialräume sein? Welchen Mehrwert bieten Netzwerke in Transformationsprozessen und welche Rolle kann / soll / muss die Zivilgesellschaft bei der Gestaltung von sozialer Transformation einnehmen?



3. Digitalisierung und Teilhabe

Unsere Welt entwickelt sich sehr schnell weiter und wird immer digitaler. Diese Entwicklung sollten wir aktiv mitgestalten. Doch wie kann digitale Technik das Gemeinwesen gestalten und welche Rolle kann Zivilgesellschaft dabei übernehmen? Wie kann digitale Technik sozial, nachhaltig und partizipativ gestaltet werden? Welche digitalen Ideen gibt es, um Inklusion voranzutreiben? Wie können wir dafür sorgen, dass alle Zugang zu digitaler Technik haben? Wie können wir Künstliche Intelligenz, Apps, Soziale Medien, Roboter, virtuelle Realitäten, Assistenzsysteme, digitale Währungen, Blockchain und weitere zukünftige Entwicklungen so bauen, dass sie uns allen nützen und nicht spalten oder Menschen ausschließen?



4. Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Wie wir leben, wo wir leben und mit welchen Werten und Regeln – daran sollten wir alle mitarbeiten. Denn ein gutes, gerechtes, inklusives Leben im Sozialraum können wir nur gemeinsam gestalten. Krisen und ihre Auswirkungen können wir nur gemeinsam bewältigen. Welche Rahmenbedingungen müssen wir dafür schaffen, damit alle ihre Stadt, ihren Stadtteil, ihren Kreis oder ihr Dorf mitgestalten? Wie tragen wir dazu bei, mehr Verständnis füreinander zu gewinnen und einander mehr zuzuhören? Wie werden wir den lokalen Gegebenheiten gerecht? Wie können wir mit politischen Konflikten, personellen Veränderungen, unterschiedlichen Meinungen und politischen Strömungen vor Ort umgehen? Wie bleibt Inklusion als Daueraufgabe neben anderen Themen auf der Agenda der Kommunalverwaltung?

Das Programm im Überblick



Dienstag, 26. November 2024

Carl Zeiss Saal, Erdgeschoss

- 14.00 Uhr** **Begrüßung**
Armin von Buttlar, Vorstand Aktion Mensch
- 14.15 Uhr** **Einleitende Worte**
Theo Koll, Journalist und Kuratoriumsvorsitzender Aktion Mensch
- 14.30 Uhr** **Film „Lost Places – Oder wo ist der Zusammenhalt?“**
Quelle: Forschungsinstitut für gesellschaftlichen Zusammenhalt (FGZ)
- 14.40 Uhr** **Keynote: Gesellschaftlicher Zusammenhalt vor Ort**
Dr. Angelina Göb, Co-Projektleiterin im Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) am Standort Hannover und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität Hannover (LUH)
- 15.15 Uhr** **Keynote: Die Demokratie braucht uns!**
Claudine Nierth, Politaktivistin, Sprecherin und Vorständin von Mehr Demokratie e.V.
- 15.55 Uhr** **Pause / Ausstellungsfläche**
- 16.30 Uhr** **Podiumsdiskussion: Veränderung gestalten, Beteiligung aller sichern, Krisen lösungsorientiert bewältigen – wie geht das?**
Paulina Fröhlich, stellvertretende Geschäftsführerin, Schwerpunkt Resiliente Demokratie bei Das Progressive Zentrum e.V.
Dr. Oliver Hermann, Bürgermeister der Stadt Wittenberge
Prof. Emily Engelhardt, Pädagogin, Supervisorin und Online-Beraterin, Professorin für Digitale Transformation in sozialen Handlungsfeldern und Gesellschaft an der Hochschule München
Prof. Bertolt Meyer, Professor für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der Technische Universität Chemnitz
Simone Fischer, Landesbehindertenbeauftragte Baden-Württemberg
- 17.20 Uhr** **Gespräch: Die Relevanz der UN-BRK für Veränderungen auf kommunaler Ebene**
Prof. Albrecht Rohrmann, Professor für Sozialpädagogik mit den Schwerpunkten soziale Rehabilitation und Inklusion, Universität Siegen, Zentrum für Planung und Entwicklung soziale Dienste (ZPE), Forschungsprojekt UN-BRK in Kommunen.
Dr. Leander Palleit, Leiter der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte.
- 18.00 Uhr** **Ende 1. Kongresstag**

Mittwoch, 27. November 2024

Carl Zeiss Saal, Erdgeschoss

- 9.00 Uhr** **Input: Die Rolle der Wohlfahrt als Teil der Zivilgesellschaft in Krisen und Veränderungszeiten**
Dr. Joachim Rock, Hauptgeschäftsführer, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.
- 9.30 Uhr** **Pause / Ausstellungsfläche**
- 10.00 Uhr** **11 zeitgleich laufende Dialogräume, Workshops, Werkstätten zu den Themenfeldern**
detaillierte Informationen ab Seite 16
- 11.30 Uhr** **Raumwechsel**
- 11.45 Uhr** **11 zeitgleich laufende Dialogräume, Workshops, Werkstätten zu den Themenfeldern**
detaillierte Informationen ab Seite 21
- 13.15 Uhr** **Mittagspause**
- 14.15 Uhr** **11 zeitgleich laufende Dialogräume, Workshops, Werkstätten zu den Themenfeldern**
detaillierte Informationen ab Seite 26
- 15.45 Uhr** **Pause / Ausstellungsfläche**
- 16.15 Uhr** **Podiumsdiskussion: Blick zurück nach vorn: Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Initiativen Kommune Inklusiv und Inklusion vor Ort**
Annette Hambach-Spiegler, Abteilungsleiterin Bürgerdienste Verbandsgemeinde Nieder-Olm
Anika Leese, Amtsleiterin Soziales und Teilhabe, Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Ingo Schäper, Bürgermeister Stadt Mölln
Beate Kursitza-Graf, Vorstandsmitglied der Stadt AG, Aktives Netzwerk für ein inklusives Leben in Dresden e.V. und Geschäftsführerin der Lebenshilfe Dresden e.V.
Jerôme Laubenthal, Lebenshilfe St. Wendel gGmbH, Koordinator des Projektes „Kommune Inklusiv – Inklusion vor Ort im Saarland“.
- 17.00 Uhr** **Gespräch: Veränderung gestalten: Blick in die konkrete Arbeit vor Ort**
Katharina Fournier, Kreischaritasverband Warendorf e.V., Netzwerkkoordinatorin Inklusion vor Ort
Britta Sporcket, Stadt Warendorf, Netzwerkkoordinatorin Inklusion vor Ort
Ulrike Schloo, Lebenshilfe Soltau e.V., Projektleitung Kommune Inklusiv Schneverdingen (jetzt Schneverdingen inklusiv)
- 17.20 Uhr** **Gespräch: Sozialräumliche Veränderungen erforschen: Ein Blick in die wissenschaftliche Begleitung von Kommune Inklusiv**
Prof. Dieter Katzenbach, Leitung Arbeitsbereich Inklusive Pädagogik und Didaktik bei kognitiven Beeinträchtigungen, Goethe-Universität Frankfurt
Prof. Hendrik Trescher, Professor am Institut für Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt „Inklusion und Exklusion“, Philipps-Universität Marburg
- 17.45 Uhr** **Ende 2. Kongresstag**
- 18.00 Uhr** **Geselliges Beisammensein**

Donnerstag, 28. November 2024

Carl Zeiss Saal, Erdgeschoss

9.00 Uhr **Kommunen der Zukunft: Lokal, multifunktional und kooperativ**
Christiane Varga, Soziologin und Zukunftsforscherin

9.30 Uhr **Pause / Raumwechsel**

**9.45 Uhr –
12.15 Uhr** **Vier zeitgleich laufende Foren**

Christian Reichart, 2. Obergeschoss, #2

9.45 Uhr **Forum: Demokratie & Beteiligung: Vielfalt fördern. Beteiligung leben**
Wie wollen wir als Inklusions-Gestalter*innen Demokratie leben, entwickeln und stärken? Und wie können moderne und interaktive Beteiligungs-Formate dazu beitragen? Wir laden alle Teilnehmenden ein, Teil unseren Zukunftsrats zu werden und dazu ins Gespräch zu kommen.

Moderation: Frank Liffers

Thomas Leszke, Vorstandsvorsitzender Zukunftsrat Köln e.V.

Ottmar Miles-Paul, Sprecher der LIGA Selbstvertretung

Chris Wunderlich, Aktivist

Pia-Mareike Heyne, Referatsleiterin „Referat Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ der Stadt Leipzig

Carl Zeiss Saal, Erdgeschoss, #4

9.45 Uhr **Forum: Vernetzung und Verantwortung:
Miteinander Füreinander – wie Netzwerke Inklusion schaffen**
Wie kann Vernetzung wirksam werden? Und warum spielt Verantwortung dabei so eine große Rolle? Diesen und anderen Fragen wollen wir in spannenden Interviews und zwei gemeinsamen Arbeitsphasen auf den Grund gehen.

Moderation: Iris Meinhardt

Rainer Sippel, Geschäftsführender Vorstand der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch

Michaela Lengsfeld, Prokuristin der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch

Michael Wißler, Stellvertretender Beiratsvorsitzender der Perspektiva gGmbH / Geschäftsführer der Ulrich Bau GmbH in Fulda

Andree Literski, Leiter Inklusionsberatung für Kommunen bei antonius : gemeinsam Mensch / Vorsitzender von Leben und Arbeiten in Neuhof e.V.

Simon Stott, Inklusionsbeauftragter und im Vertrieb der Genossenschaft OEKOGENO

Tobias Polsfuß, Geschäftsführer von WOHN:SINN – Bündnis für inklusives Wohnen

Pierre Zinke, Vorsitzender von WOHN:SINN

Heinrich Erhardt, 1. Obergeschoss, #3

9.45 Uhr **Forum: Digitalisierung & Teilhabe: Zugang für alle: Digitale Teilhabe gemeinsam gestalten**
Digitalisierung spielt in vielen Lebensbereichen eine wichtige Rolle und ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Zusätzlich bietet sie Chancen zur Teilhabe, auch und gerade für Inklusion vor Ort. Doch was muss noch verbessert werden, damit es die Zugänge und den Nutzen für alle gibt?

Moderation: Ninia LaGrande

Prof. Michael Schäfer, Professor für Technische Informatik und Leitung fablab an der Hochschule RuhrWest

Christian Beyerlein, Gründer der Initiative „Bridge the gap“

Ina Fischer, Peer Counselorin der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben e.V. (ISL)

Vanessa Theel, Gründerin Tech-Start-up SUMM AI

Panorama Saal, 3. Obergeschoss, #1

9.45 Uhr **Forum: Sozialraumgestaltung & vielfältige Krisen: Resiliente Sozialräume; Welche Superkräfte braucht eine lebendige Zivilgesellschaft?**
Was zeichnet zukunftsfähige, nachhaltig inklusive Sozialräume aus? Was sind die Besonderheiten eigensinniger und krisenfester sozialer Gemeinschaften? Und wie gelingt es, in Krisen und großen Umbrüchen die Bedarfe der Menschen im Fokus zu haben? Diesen Fragen widmet sich das Forum. Es ermöglicht Einblicke in Superkräfte zur Stärkung der Zivilgesellschaft.

Moderation: Stefan Burkhardt

Katarina Peranić, Gründungsvorständin der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Ariane Jedlitschka, Mitbegründerin und Direktorin des Vereins Helden wider Willen e.V.

Kerstin Drechsel, Gründerin des Vereins Kathrinchen Zimtstern e.V.

Carolina Zibell, Projektleiterin des Programmbereichs Inklusion vor Ort bei der Aktion Mensch e.V.

12.15 Uhr **Pause / Raumwechsel**

Carl Zeiss Saal, Erdgeschoss

12.30 Uhr **Gespräch mit Vertreter*innen aus den Foren zu wesentlichen Erkenntnissen und Botschaften**

13.00 Uhr **Abschluss und Gemeinsames Mittagessen**

14.00 Uhr **Ende Kongress**

Ausstellungsfläche



Informationsstände der Aktion Mensch

1. Obergeschoss

Die Aktion Mensch begrüßt Sie mit unterschiedlichen Angeboten und Materialien zu den Projekten, Kommune Inklusiv, Inklusion vor Ort, Engagementplattform, Familienratgeber und zur Förderung im Foyer des 1. Obergeschosses.

Wie sehen Menschen mit Sehbehinderung die Welt?

1. Obergeschoss

Der Visually Impaired Person Simulator ist eine Virtual Reality-Anwendung, um sehenden Menschen die Welt aus der Sicht von Menschen mit geringem Sehvermögen (Low Vision) näherzubringen. Am Stand können Sie ihn gerne in Ruhe testen, die virtuelle Realität erleben und über mögliche Anwendungsideen sprechen.

- Am Stand ist **Michel Roever** für Sie da, Bereichsleiter bei transfer e.V. und freiberuflich als Bildungsreferent und Berater tätig.

Bank gegen Ausgrenzung

Erdgeschoss

Platz nehmen – Zeichen setzen! Unter diesem Motto startete die Lebenshilfe Heinsberg während der Corona-Zeit das Projekt „Parkbank gegen Ausgrenzung“.

In der Schreinerei der Werkstatt „DeinWerk“ haben Menschen mit und ohne Behinderung die Bank gemeinsam entwickelt. Rechts hat sie keine Sitzfläche, auf der Rückenlehne steht „Kein Platz für Ausgrenzung“. Teilnehmende sind eingeladen, gemeinsam mit unseren Künstler*innen mit und ohne Behinderung eine Bank zu gestalten und die Kunsttechnik sowie unsere Projektarbeit kennenzulernen.

Bei der Aktion „Bank gegen Ausgrenzung“ sind dabei:

- **Monika Funk**, Lebenshilfe-Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Heinsberg / Museumscafé Samocca
- **Georg Kohlen**, Künstlerisch tätig und Presse-referent der Lebenshilfe Heinsberg
- **Gabi Jansen**, Museumscafé Samocca in Heinsberg / Workshopleiterin
- **Annemarie Vassen**, Lebenshilfe-Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Heinsberg / Museumscafé Samocca

Inklusiv, sozial und zielgruppenorientiert: Mit KulturLeben Berlin kulturelle Teilhabe erleben

Erdgeschoss

Am Infostand können Sie mit Künstler*innen und Mitarbeiter*innen von „KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V.“ ins Gespräch kommen. Der Verein möchte sozial benachteiligten Menschen den Zugang zu kulturellen Angeboten der Hauptstadt erleichtern. In enger Zusammenarbeit mit Berliner Kultureinrichtungen werden kostenlose Veranstaltungen an Menschen mit geringem Einkommen vermittelt und so gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Am Stand von „KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur“ sind dabei:

- **Paul Brody**, Trompeter, Komponist und Klangkünstler
- **Anna Göttke**, Leitung inklusiver Projekte bei KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur
- **Miriam Kremer**, Öffentlichkeitsarbeit KulturLeben Berlin – Schlüssel zur Kultur
- **Mariano Domingo**, Klarinetttist, Dirigent und Musikpädagoge

LIGA Selbstvertretung Thüringen

1. Obergeschoss

Die LIGA Selbstvertretung ist seit 2018 in Thüringen aktiv. Ziel ist die Umsetzung der UN BRK. Die LIGA Selbstvertretung ist im Ausführungsgesetz des SGB IX in Thüringen verankert, um im Landesrahmenvertrag die Belange von Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

Sie können mit zwei Vertreterinnen der LIGA Geschäftsstelle ins Gespräch kommen:

- **Andrea Grassow**, stellvertretende Geschäftsleiterin der Liga Selbstvertretung Thüringen e.V.
- **Nancy Frind**, Referentin in der Liga Selbstvertretung Thüringen e.V.

Empowerment durch Digitalisierung

1. Obergeschoss

Mit Einschränkungen handwerken? Das ermöglichen aktuelle Tools, die wir am Beispiel einer intelligenten Handfräse mitbringen.

Diese Fräse ist von jedem und jeder leicht zu benutzen, da sie Verwicklungen selbstständig ausgleicht.

Am Stand begrüßt Sie:

- **Prof. Michael Schäfer**, Professor für Technische Informatik und Gründer des HRW FabLab der Hochschule Ruhr West

KI-Anwendungen für Inklusion: Eine Sammlung zum Diskutieren

Erdgeschoss

Am Stand der TU Dortmund dreht sich alles um Künstliche Intelligenz (KI). Das Thema bewegt die Debatte um Inklusion.

Unser Ziel ist es nicht, schlechte Beispiele für KI oder praktische Tipps zu geben: Wir wollen den Nutzen beim Einstieg in die Thematik helfen. Im Rahmen des Kongresses stellen wir die Sammlung vor und verstehen sie als Diskussionsangebot: Lassen Sie uns über KI und Inklusion sprechen!

Am Stand der TU Dortmund sind dabei:

- **Dr. habil. Bastian Pelka**, Professur-Vertretung Rehabilitationssoziologie an der Technischen Universität Dortmund
- **Dr. Ann Christin Schulz**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschungsbereich Innovation und Bildung in der digitalen Gesellschaft
- **Marie-Christin Lueg**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschungsbereich Innovation und Bildung in der digitalen Gesellschaft

Sport inklusive – Informationen, Hintergründe und Mitmach-Angebote

2. Obergeschoss

Sport spielt für Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe eine wichtige Rolle. Die Special Olympics Deutschland (SOD) zeigen uns an allen drei Tagen Beispiele aus der Praxis und laden uns zum Mitmachen ein.

Kommen Sie mit dem Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) über vielfältige Projekte und Forschungsergebnisse rund um das Thema der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen im sportlichen Zusammenhang ins Gespräch. Praktische Erfahrungen können Sie auf dem vorbereiteten Rolli-Parcours des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes (DRS) sammeln.

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) stellt an seinem Informationsstand das Inklusionsmobil vor. Die Intention des Inklusionsmobil ist es über Sportmöglichkeiten und Zugangswege rund um den inklusiven Sport zu informieren, zu motivieren und neue Angebote zu entwickeln. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen Rewe, Aktion Mensch und dem Deutschen Behindertensportverband.

Als Gesprächspartner*innen stehen für Sie zur Verfügung:

- **Sven Söderberg**, Special Olympics Deutschland, SOD
- **Anne Züll**, Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport, FIBS
- **Tanja Bungter**, Forschungsinstitut für Inklusion durch Bewegung und Sport, FIBS
- **Lars Pickardt**, Deutscher Rollstuhl-Sportverband, DRS
- **Katrin Dillschnitter**, Deutscher Behindertensportverband, DBS

Kurzfilmserien als Protest (fast) ohne Worte

Erdgeschoss

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg hat gemeinsam mit Menschen mit Behinderung für die Europäischen Protesttage 2021 und 2023 zwei Kurzfilmserien gedreht, die auf künstlerische Weise alltägliche Diskriminierungserfahrungen thematisieren. Das Besondere daran: die Protagonist*innen kommen fast ohne Worte aus und bringen ihren „stillen“ Protest allein mit Gestik, Mimik und mit Hilfe von Kostümierungen und Requisiten zum Ausdruck.

Am Stand der Lebenshilfe begrüßt Sie:

- **Stefan Schliephake**, Leiter der Theaterarbeit bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gGmbH
- **Silke Reischauer**, Schauspieler*in und Mitarbeiter*in im Museum Lüneburg
- **Domenik Melendez-Morawski**, Schauspieler und Mitarbeiter in der Küche

RATHAUS ERLA



Informationen für Teilnehmende



Anlaufstelle für Kongressgäste

Informationen und Hilfe erhalten Sie an der Anmeldung am Eingang des Congress Center im Erdgeschoss.

Die Nummer der **Telefon-Hotline** zum Kongress ist die 0170-7074497.

Das barrierefreie PDF des Kongress-Programms finden Sie unter www.kommune-inklusiv.de/programm.

Barrierefreiheit im Plenum

Unsere **Gebärdensprachdolmetscher*innen** sowie **Schriftdolmetscher*innen** übersetzen gerne für Sie.

Wir haben eine **mobile Induktionsschleife** vorbereitet, die Sie an der Ausgabestation vor dem Carl Zeiss Raum erhalten.

Zwei **Dolmetscher*innen** übersetzen für Sie in **Leichte Sprache**. Bitte holen Sie dafür die Kopfhörer vor dem Carl Zeiss Raum ab.

Ruheraum im Erdgeschoss des Hotels Légère;
Raum: Boardroom 1

Achtsamkeit füreinander

Auf dem Kongress gibt es ein **Awareness-Team**. Awareness bedeutet, dass Menschen rücksichtsvoll und wertschätzend miteinander umgehen und sich gegenseitig unterstützen und Verantwortung füreinander übernehmen. Dieses Verständnis und diese Achtsamkeit bringen und hüten wir als Awareness-Team auf dem Kongress. Personen, die sich nicht wohl, diskriminiert, unsicher oder ähnliches fühlen, finden bei uns Unterstützung. Sie können bei uns Vorfälle, Barrieren und ähnliches melden. Sie erhalten beim Awareness-Team auch Informationen und Materialien, die Sie unterstützen können (Oropax, Masken, Desinfektionsmittel, und vieles mehr).

Hinter dem Awareness-Team des Kongresses steckt die Agentur für Barrierefreiheit – ein Team mit unterschiedlichen Behinderungs-Eigenschaften. Die Agentur arbeitet als Fokusgruppe im Dialog und auf Augenhöhe, berät lösungsorientiert und prüft die Barrierefreiheit.

Das Awareness-Team ist:

- **Sophia Goldhammer**, Gründungs- und Geschäftsführende-Person der Agentur für Barrierefreiheit
- **Peggy Granica**, Mitarbeiterin der Agentur für Barrierefreiheit
- **Astrid Barth**, Mitarbeiterin der Agentur für Barrierefreiheit

Ihre Meinung ist uns wichtig!



Wir würden uns freuen, wenn Sie an unserer Umfrage zum Kongress teilnehmen. Sie können bis zum 13. Dezember 2024 daran teilnehmen unter:

→ <https://easy-feedback.de/umfrage/1908072/5kJzGA>



Oder nutzen Sie den QR-Code!

Barrierefreiheit in den Workshops und Foren

In den Expertenforen und Workshops setzen wir die unterschiedlichen Dolmetscher*innen nach Bedarf ein. Bitte wenden Sie sich für Informationen dazu an den Infostand der Aktion Mensch oder an die Anmeldung.

WLAN und Social Wall

Im Congress Center steht Ihnen **kostenfreies WLAN** zur Verfügung. Bitte nutzen Sie dazu folgende Zugangsdaten:

Benutzer: AktionMensch
Passwort: 5924Kecsxh

Wir freuen uns über Beiträge auf unserer Social Wall.
Hashtag: #vgkwi24

Foto- und Filmaufnahmen

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Tagung Foto- und Filmaufnahmen für Presse- und Dokumentationszwecke gemacht werden.

Dokumentation

Im Nachgang zum Kongress können die Präsentationen der Workshops und Foren auf eine Tasks Card geladen und von allen Teilnehmenden eingesehen werden.



Zur Tasks-Card kommen Sie über den QR-Code.

Im März 2025 finden Sie die Dokumentation des Kongresses auf unserer Internetseite www.kommune-inklusiv.de.

Workshops

10.00 – 11.30 Uhr

Dialogräume, Workshops, Werkstätten



Wie Inklusion im und durch Sport vor Ort gelingt!

Das Projekt „Event-Inklusionsmanager*in im Sport“ (EVI) bietet Menschen mit Schwerbehinderung Chancen im Arbeitsmarkt Sport. In diesem Workshop erfahren Sie, wie das vom BMAS geförderte Projekt zur Umsetzung von Barrierefreiheit und Inklusion für Sportler*innen, Zuschauer*innen und Volunteers beiträgt. Das EVI-Projekt zeigt, wie Kooperationen gelingen und Ressourcen effizient genutzt werden können.

Durch den Workshop führen Sie:

- Taime Kuttig, Referent Inklusion beim Deutschen Olympischen Sportbund
- Tyll Reinisch, Event-Inklusionsmanager beim Kreissportverband Nordfriesland
- Theresa Windorf, Projektleiterin „Event-Inklusionsmanager*in im Sport“ beim Deutschen Olympischen Sportbund

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #11, Panorama Saal 2, 3. Obergeschoss



Vom Appell zur Planung – Akteure und Anknüpfungspunkte zur Umsetzung der UN-BRK

Im Projekt „UN-Behindertenrechtskonvention in den Kommunen“ forscht das Zentrum für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste (ZPE) der Universität Siegen und das Institut für Menschenrechte zu den Fragen: Wie verbindlich sind die Vorgaben für die Kommunen? Und welche rechtlichen und praktischen Anknüpfungsmöglichkeiten haben Planungen auf dieser Ebene? Wir laden Sie ein, mit uns Herausforderungen und Gelingens-Bedingungen für die planerische Umsetzung der Konvention in Kommunen zu diskutieren.

Durch den Workshop führen Sie:

- Sabrina Prem, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Institut für Menschenrechte in der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention
- Lena Bertelmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste der Universität Siegen
- Malin Butschkau, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste der Universität Siegen
- Matthias Kempf, Referent am Zentrum für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste der Universität Siegen
- Prof. Albrecht Rohrmann, Professor für Sozialpädagogik, Zentrum für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste der Universität Siegen

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #6, Christian Reichart links, 2. Obergeschoss



Soziale Träger und Kommunen in Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit von Sozialen Trägern und Kommunen stellt alle Beteiligten vor Herausforderungen. Zum Beispiel wenn es um verwaltungsrechtliche und politische Vorgaben geht. Oder auch wegen der unterschiedlichen Perspektiven, Rollen und Aufgaben. Im Workshop sind Sie eingeladen mitzudiskutieren, wie sich mit dieser Ausgangslage produktiv umgehen lässt, um Projekte effektiv umzusetzen. Es werden Faktoren vorgestellt, die sich bei der Arbeit in der Initiative „Inklusion vor Ort“ bewährt haben.

Durch den Workshop führen Sie:

- Jessica Steenbock, Koordinatorin des Projekts „Inklusion vor Ort“ im Kreis Segeberg und Fachreferentin beim Projektträger Regenbogen e.V.
- Sandra Fait-Böhme, Fachdienstleitung im Büro für Chancengleichheit und Vielfalt im Kreis Segeberg

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #5, Adam Ries, 2. Obergeschoss



WohnGewinn: Gleiche Chancen am Immobilienmarkt

Selbstständig in den eigenen vier Wänden wohnen – das wünschen sich viele Menschen. Für Menschen mit Behinderung bleibt dieses Ziel jedoch oft nur ein Traum. Um Lösungen dafür zu finden und allen Personen die gleichen Chancen am Immobilienmarkt zu ermöglichen, ist mit Förderung der Stiftung Aktion Mensch das Projekt WohnGewinn ins Leben gerufen worden.

Im WohnGewinn-World Café entwickeln wir gemeinsam neue Ansätze und Vorgehensweisen, wie der freie Wohnungsmarkt in der eigenen Kommune vor Ort inklusiver gestaltet werden kann.

Durch den Austausch führen Sie:

- Alica Lachmann, Leiterin des Projektes WohnGewinn
- Gudrun Faltus, Bereichsleiterin Offene Hilfen Neumarkt Nord bei Regens Wagner

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Raum: #2, Carl Zeiss rechts, Erdgeschoss



Transformation in gemeinwohlorientierten Organisationen

In der heutigen Arbeitswelt haben wir mit verschiedenen Herausforderungen zu kämpfen: Digitalisierung, Flexibilisierung der Arbeitswelt, Fachkräftemangel und Generationenwechsel. Diese Veränderungen fordern uns alle sehr. Gerade gemeinwohlorientierte Organisationen fragen sich zunehmend, wie sie nachhaltig und im Einklang mit den Werten der Organisation damit umgehen können und wie sie Mitarbeitende daran beteiligen können. Im Workshop diskutieren wir entlang des Projekts ROOTS, welche Herausforderungen und gute Beispiele es gibt.

Durch den Workshop führen Sie:

- Nadja Riedel, Stadtentwicklerin und Teamleiterin im Referat Digitale Stadt der Stadt Leipzig
- Jessica Braun, Projektmanagerin im Referat Digitale Stadt der Stadt Leipzig

#Digitalisierung und Teilhabe

Raum: #8, Christian Reichart rechts, 2. Obergeschoss



Bedarfsorientierte Unterstützung für geflüchtete Menschen mit Behinderung

In diesem Workshop geht es um die Herausforderungen und Barrieren bei der Unterbringung und Versorgung geflüchteter Menschen mit Behinderung. Wie lassen sich die Unterstützung und Integration im Netzwerk für sie verbessern? Dafür möchten die Moderator*innen gemeinsam mit den Workshop-Teilnehmenden inklusionsorientierte Ansätze finden und teilen.

Durch den Austausch führen Sie:

- Bastian Schlinck, Referent im DRK-Generalsekretariat
- Elena Lukinykh, Referentin im DRK-Generalsekretariat
- Markus Saxinger, Koordinator beim DRK-Kreisverband Bremen e.V.

#Demokratie und Beteiligung

Raum: #4, Joseph Meyer, 2. Obergeschoss



Inklusion im Katastrophenschutz

Die Ahrtalflut, Waldbrände, Pandemien und der nahe Krieg in der Ukraine: In den letzten Jahren häufen sich die extremen Ereignisse. Wie inklusiv ist Katastrophenschutz in Deutschland und was heißt Inklusion im Katastrophenschutz eigentlich?

Wir wollen den Denkraum nutzen und offen über Probleme und vor allem über Lösungen sprechen. Gemeinsam sprechen wir auch darüber, was schon gut funktioniert und was sich noch ändern muss.

Durch den Austausch führen Sie:

- Friedrich Gabel, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften
- Nabila Munz, stellvertretende Abteilungsleiterin beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg
- Maria-Victoria Trümper, Referentin für das Projekt „Nicht-Diskriminierung behinderter Menschen in Gefahrensituationen und humanitären Notlagen“, Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben e.V. (ISL)
- Clarissa Holzner, Referentin beim DRK-Generalsekretariat
- Verena Werthmüller, Referentin beim DRK-Generalsekretariat

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krise

Raum: #1, Carl Zeiss links, Erdgeschoss



Sackgassen in der Inklusionsarbeit

In der Inklusionsarbeit treffen hauptamtliche Kräfte häufig auf ehrenamtlich Engagierte. Durch unterschiedliche Erfahrungen, Enttäuschungen und unklare Zielsetzung liegen Erfolg und Frustration in Projekten manchmal nahe beieinander.

Wir glauben, dass Wertschätzung und Erfolg untrennbar zusammengehören. Sie helfen bei der (Weiter-)Entwicklung von Organisationsstrukturen. Dabei lassen sie neue Energie in die Herzen und Köpfe aller Beteiligten fließen.

In einer Werkstattatmosphäre möchten wir gemeinsam diskutieren und ausprobieren, wie sich dieser positive Kern herausarbeiten und wieder zum gemeinsamen Kraftzentrum entwickeln lässt.

Durch den Austausch begleitet Sie:

- Thomas Kruse, Organisationsentwickler bei der matrix GmbH & Co. KG

#Demokratie und Beteiligung

Raum: #10, Panorama Saal 1, 3. Obergeschoss

Dein Kiez für alle

Selbst aktiv werden und den Kiez inklusiv gestalten – dabei gleichzeitig etwas gegen unterschiedliche Barrieren und fehlende Zugänglichkeit unternehmen. Das ist eine große Herausforderung und erfordert einen starken Willen. Wie kann es konkret funktionieren, Menschen zum Mitmachen zu motivieren? Wie können Ideen für ein inklusives Miteinander vor Ort umgesetzt und Partizipationsmöglichkeiten gestärkt werden? In unserer interaktiven Planungswerkstatt wollen wir gemeinsam Ideen für die Gestaltung von Begegnungsräumen im Stadtteil entwickeln.

Durch den Austausch begleiten Sie:

- So Mackert, wissenschaftlich mitarbeitende Person an der Universität Leipzig und im QuaBIS-Projekt tätig – Projekt zur Qualifizierung von Bildungs- und Inklusionsreferent*innen in Sachsen
- Steffen Martick, Bildungs- und Inklusionsreferent im QuaBIS-Projekt an der Universität Leipzig

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Raum: #9, Ernst Abbe, 2. Obergeschoss

Dicke Bretter bohren. Schritt für Schritt zur Strategie Inklusion

Dicke Bretter bohren: Das bedeutet Arbeit, Handwerk und Lösungssuche mit geeigneten Werkzeugen. Wir öffnen die Werkstatt und zeigen, wie es uns als Kommune Inklusiv-Netzwerk der Verbandsgemeinde Nieder-Olm gelungen ist, eine Inklusions-Strategie auf den Weg zu bringen.

Wir laden ein zu einem interaktiven Austausch und klären, woraus eine Inklusionsstrategie besteht. Gemeinsam gehen wir der Frage nach, worüber nachgedacht werden muss, um Ziele festzulegen und Werkzeuge zu finden. In der Werkstatt schauen wir auf Wirkungen des Inklusions-Netzwerkes und unbeabsichtigte Nebenwirkungen.

Durch den Austausch begleiten Sie:

- Mechthild Gerigk-Koch, Leiterin der Landesantidiskriminierungsstelle (LADS) Rheinland-Pfalz und Beraterin bei Kommune Inklusiv in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm
- Nina Flick, Koordinatorin des Netzwerkes Kommune Inklusiv in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm
- Annette Hambach-Spiegler, Leiterin der Abteilung Bürgerdienste und Vertreterin der Verbandsgemeinde Nieder-Olm bei Kommune Inklusiv

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Raum: #3, Heinrich Erhardt, 1. Obergeschoss



Mit dem Medienvelo unterwegs, kreativ – inklusiv – unterwegs

Das Motto unseres mobilen aufsuchenden Modellprojektes „Mit dem Medienvelo unterwegs“ lautet „Medienkompetenz auf Rädern!“ Der Fokus unseres Projektes liegt auf der Förderung handlungsorientierter, inklusiver Medienpädagogik. Wir wollen kreative Medien für alle zugänglich machen, Medienkompetenz und digitale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen fördern.

Im Workshop werden wir anhand konkreter Beispiele zeigen, welche Ergebnisse wir bereits erzielt haben. Wir nehmen Sie mit auf unsere bisherige Reise, indem wir Herausforderungen und Gelingensbedingungen der aufsuchenden inklusiven Medienarbeit teilen.

Durch den Austausch begleiten Sie:

- Irene Schumacher, Dipl. Sozialpädagogin und Medienpädagogin / Verein Kommunikation & Medien
- Sven Kraft, Filmschaffender und Medienpädagoge / Verein Kommunikation & Medien

#Digitalisierung und Teilhabe

Raum: #7, Christian Reichart Mitte, 2. Obergeschoss

Workshops

11.45 – 13.15 Uhr

Dialogräume, Workshops, Werkstätten



Inklusionskonferenzen: Veranstaltungsformat für starke Netzwerkarbeit

Für die gelingende Netzwerkarbeit zur Gestaltung einer inklusiven Stadtgesellschaft sind die Bremerhavener Inklusionskonferenzen der Dreh- und Angelpunkt. Mehr als 400 Personen aus allen Lebensbereichen haben bisher teilgenommen.

In den Inklusionskonferenzen werden inhaltliche Impulse gesetzt, Projekt-Ideen geboren, Partner*innen gefunden, partizipatives Miteinander geübt und Ideen zur Gestaltung gleichberechtigter Teilhabe entwickelt, um durch Selbstwirksamkeit die Stadt barrierefreier und inklusiver zu gestalten.

Durch den Denkraum führen:

- Alexandra Göddert, Inklusionsgestalterin aus dem Netzwerk Inklusives Bremerhaven (NIB)
- Christiane Johannsen, Inklusionsgestalterin aus dem Netzwerk Inklusives Bremerhaven (NIB)
- Stefan Burkhardt, Beratung und Begleitung Sozialer Arbeit
- Frank Liffers, Systemischer Moderator und Moderationstrainer

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #5, Adam Ries, 2. Obergeschoss



Inklusion geht alle an – Rolle der Verwaltung zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Hier geht es um die zentrale Rolle der Verwaltung bei der Förderung von Inklusion und Chancengleichheit in der Gesellschaft. Kommunale Verwaltungen sollten die Umsetzung inklusiver Strategien aktiv unterstützen, fördern und nachhaltig sichern. Hierbei haben die kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderung eine Schlüsselfunktion: als Brückenbauer*innen und Lots*innen für Inklusion. Inklusion als Querschnittsaufgabe gelingt nur, wenn verschiedenste Akteur*innen der Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenwirken.

Durch den Austausch führen:

- Dr. Tina Denninger, Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Potsdam
- Sascha Höhnow, Beauftragter für die Integration behinderter Menschen im Landkreis Barnim

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #6, Christian Reichart links, 2. Obergeschoss



Netzwerk für eine inklusive Nachbarschaft

Ausgangspunkt des Workshops ist ein Pilotprojekt, das im Dezember 2023 gestartet ist. Es heißt „Teilhabeorientiertes Sozialraummanagement“. Unter dem Motto „Kiez inklusiv! leben“ möchten die Initiator*innen Nachbarschaften für alle gestalten.

Die Teilnehmenden des Workshops werden sich ihrer Ressourcen zur Umsetzung von barrierefreien und inklusiven Nachbarschaften bewusst. Dabei werden auch kritische Fragen gestellt, zum Beispiel: Welche Perspektiven fehlen noch in meinem Netzwerk? Am Ende entsteht eine Übersicht der Ressourcen und der vorhandenen Potentiale, um Teilhabe im Sozialraum zu ermöglichen.

Durch den Austausch führen:

- **Kirsten Bahr**, Projektleiterin „Teilhabeorientiertes Sozialraummanagement“ beim Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V.
- **Lena Hoffmann**, Projektleiterin „Teilhabeorientiertes Sozialraummanagement“ beim Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V.
- **Stefanie Wiens**, Beraterin und Begleiterin beim Projekt „Teilhabeorientiertes Sozialraummanagement“ beim Verband für sozial-kulturelle Arbeit e. V.

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #11, Panorama Saal 2, 3.Obergeschoss



Sichtbar sein! Demokratie braucht Inklusion

Menschen mit Behinderung sind in demokratischen Gremien selten vertreten. Dabei betreffen die Entscheidungen dieser Gremien sie genauso wie alle anderen Bürger*innen der Stadt. Wo eine Beteiligung nach dem Motto: „Nicht ohne uns über uns“ gelingt, ist der Input der Menschen mit Behinderung eine Bereicherung für alle.

Aus der Perspektive des Werkstattrates der Büngern Technik stellen die Moderator*innen die Zusammenarbeit mit dem Kreis Borken in NRW vor. Im Workshop teilen sie ihre Erfahrungen, schauen auf den Mehrwert für den Sozialraum und geben konkrete Hinweise, wie eine gute Zusammenarbeit gelingen kann.

Durch den Austausch führen Sie:

- **Marie-Luise Schulze-Jansen**, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn
- **Maria Schnelting**, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn
- **Hubert Seggewiße**, Caritasverband für das Erzbistum Paderborn

#Demokratie und Beteiligung

Raum: #1, Carl Zeiss links, Erdgeschoss



Wege zur inklusiven Politik: Selbstvertretung stärken

Diese Veranstaltung bietet eine wertvolle Gelegenheit, um Ideen und bewährte Praktiken zu teilen, die politische Teilhabe von Menschen mit Behinderung fördern. Welche Herausforderungen gibt es, und welche Schritte können wir unternehmen, um eine gleichberechtigte Teilhabe zu gewährleisten? Lassen Sie uns gemeinsam Ideen entwickeln, wie die Kommunalpolitik und die lokalen Akteur*innen die Selbstvertretung stärken können, um eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft zu schaffen.

Durch den Austausch führen Sie:

- Selina Löw, Studentin, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Lebenshilfe Ravensburg e.V.
- Anna Engelberg, Pädagogische Leitung bei der Lebenshilfe Ravensburg e.V.
- Mathilda Wiech, Schülerin, Mitarbeit bei der Lebenshilfe Ravensburg e.V.

#Demokratie und Beteiligung

Raum: #4, Joseph Meyer, 2. Obergeschoss



Teilhabe im Sozialraum bei komplexer Behinderung

Das Risiko, bei aktuellen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, als Mensch mit komplexen Behinderungen ausgeschlossen und ausgegrenzt zu werden, ist besonders hoch.

Um dieses Risiko der Ausgrenzung zu vermindern, hat die Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG) Standards zur Teilhabe für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und komplexem Unterstützungsbedarf entwickelt. Diese werden in einem Impulsvortrag vorgestellt und diskutiert. Im Denkraum möchten wir über Teilhabe im Sozialraum mit dem Fokus auf Menschen mit komplexen Behinderungen in den Dialog kommen.

Durch den Austausch führt Sie:

- Prof. Erik Weber, Universitätsprofessor für Inklusive Bildungsprozesse bei geistiger und mehrfacher Behinderung an der Universität Erfurt
- David Knöß, Ressortleiter für Gesellschaftspolitik, Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. und Mitglied im Vorstand der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft e.V.

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Raum: #3, Heinrich Erhardt, 1. Obergeschoss



Teilhabe durch Leichte Sprache: Übersetzen (lassen) mit KI

Teilhabe braucht mehr als bauliche Barrierefreiheit. Leichte und Einfache Sprache ermöglichen mehr Teilhabe für unterschiedliche Zielgruppen.

Diskutieren Sie mit über Barrierefreiheit durch Leichte Sprache und Möglichkeiten und Grenzen von Übersetzungen durch Künstliche Intelligenz (KI). Im Workshop wird die Initiative KI Kodex zur Erarbeitung ethischer Richtlinien und Qualitätskriterien für Übersetzungen vorgestellt.

Durch den Austausch führen Sie:

- Ruben Rhensius, Referent für Leichte Sprache und barrierefreie Kommunikation im Diözesancaritasverband Limburg e. V.
- Annika Lange-Kniep, Bereichsleitung im Büro für Leichte Sprache Wittekindshof in Bad Oeynhausen

#Digitalisierung und Teilhabe

Raum: #8, Christian Reichart rechts, 2. Obergeschoss



Digital für Alle: Inklusion im Zeitalter der Apps

Viele Menschen fürchten, dass bald nichts mehr ohne Apps gehen wird. Denn immer mehr Dienstleistungen und Freizeitangebote werden nur noch digital angeboten. Vielen macht diese Entwicklung Sorgen.

Das Projekt „Ich digital“ möchte daran etwas ändern: In Schulungen lernen Teilnehmende zwischen 25 und 60 Jahren einen sicheren Umgang mit der digitalen Welt.

Durch den Austausch führen Sie:

- Katharina Kutzias, Referentin Erwachsenenbildung
- Amelie Hangen, Referentin Kommunikation

#Digitalisierung und Teilhabe

Raum: #7, Christian Reichart Mitte, 2. Obergeschoss



Wie Inklusion in ländlichen Sozialräumen gelingen kann

In diesem Workshop nähern sich die Teilnehmer*innen der Frage, welche Besonderheiten kleine Kommunen für die Umsetzung von Inklusion aufweisen. Anhand von Beispielen aus der Praxis diskutieren wir, wie wir diese Besonderheiten als Chance begreifen können und wie sich Stolpersteine überwinden lassen.

Die Referent*innen der Lebenshilfe Soltau e. V. haben die Aktion Mensch-Modellinitiative Kommune Inklusiv Schneverdingen über viele Jahre geleitet. Mit etwa 19.300 Einwohner*innen ist die Stadt die kleinste der fünf Modellkommunen. Trotzdem sind seit 2018 viele Ideen, Projekte und Strukturen gewachsen. Oder gerade deswegen?

Durch den Austausch führen Sie:

- Jessica Bleifuß, Referentin Unternehmenskommunikation der Lebenshilfe Soltau e. V.
- Ulrike Schloo, Projektleitung im Projekt Kommune Inklusiv Schneverdingen (jetzt Schneverdingen Inklusiv)
- Mara Kluge, Projektmitarbeiterin Schneverdingen Inklusiv

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Raum: #2, Carl Zeiss rechts, Erdgeschoss



Gutes Leben im Quartier für alle!?

Im Quartier, im sozialen Nahraum begegnen wir uns. Nicht nur in Krisenzeiten werden notwendige Veränderungen für alle spürbar und erfordern unser Handeln.

Was genau macht unsere Quartiere lebenswert und welche Herausforderungen gibt es? Wie kann sichergestellt werden, dass die Bedürfnisse aller im Sozialraum berücksichtigt werden, insbesondere der Menschen, die oft nicht wahrgenommen werden? Diese und andere Fragen werden im Workshop diskutiert.

Durch den Austausch begleitet Sie:

- Sven Siebert, Moderator für Beteiligungsprozesse

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Raum: #9, Ernst Abbe, 2. Obergeschoss



(Beteiligungs-)Angebote für junge Menschen

Viele Vereine und Organisationen fragen sich, wie sie Angebote und Projekte für Jugendliche und junge Erwachsene spannend und zugänglich machen können. Auch Beteiligung sollte bei inklusiven Angeboten garantiert sein.

Der praxisorientierte Workshop durchleuchtet die klassischen Schritte des Projektmanagements mit dem Schwerpunkt auf Planung und Gestaltung von inklusiven (Beteiligungs-)Angeboten für junge Menschen. Zu Beginn des Workshops bekommen Sie einen kurzen Einblick in die aktuelle Studie der Aktion Mensch zu Teilhabe-Chancen von jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Durch den Austausch begleiten Sie:

- Lena Groh-Trautmann, Geschäftsführung der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.
- Silke Niemann, Referentin für Kinder, Jugend und Bildung bei der Aktion Mensch
- Katrin Rosenthal, Referentin für Kinder, Jugend und Bildung bei der Aktion Mensch

#Demokratie und Beteiligung

Raum: #10, Panorama Saal 1, 3. Obergeschoss

Workshops

14.15 – 15.45 Uhr

Dialogräume, Workshops, Werkstätten



Brücken bauen im Sozialraum – welche Vision von Vielfalt wollen wir leben?

Wer kann Brücken für das Zusammenleben in der Kommune bauen und wie geht das? Wie können wir in Vielfalt und auch mit Konflikten im Sozialraum gut leben? Können Vernetzungen und Verantwortlichkeiten dabei wachsen und Stolpersteine gemeinsam ins Positive gewendet werden?

In unserer Werkstatt wollen wir daran arbeiten. Mit Techniken aus der Zukunftswerkstatt und vielen Materialien. Mit Bauen, Malen, Reden, Hören und Schreiben entwickeln wir ganz unterschiedliche Modelle, die in Zukunft weitergedacht und umgesetzt werden können.

Durch die Werkstatt führen:

- Astrid Hölzer, Freiraumplanerin und Moderatorin für Beteiligungsprozesse
- Ulrike Müller, Umweltwissenschaftlerin und Multiplikatorin in der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Lutz Bessel, Lehrer, Psychotherapeut, Coach und Personalentwickler

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #2, Carl Zeiss rechts, Erdgeschoss



Beteiligung – nanu! Und nu?

Wir öffnen einen Denkraum über Projektarbeit mit konsequenter Beteiligung. Wichtig ist, von Anfang an die zu beteiligen, die oft nicht gefragt werden. Doch, was passiert, wenn die Ideen den geplanten Rahmen verlassen? Was passiert, wenn die Ziele der Beteiligten nicht mit den Zielen der Planenden übereinstimmen?

Wie lässt sich also Veränderung wirklich gemeinsam gestalten? Wir probieren es aus.

Das Projekt „Lass‘ mal gemeinsam machen! Inklusives Kulturleben in Oberhausen“ im Rahmen des Programms „Inklusion vor Ort“ hat sich zum Ziel gesetzt, dass Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam Kunst und Kultur erleben.

Durch den Denkraum führen:

- Bianca Mehanović, Projektleitung für den Caritasverband Oberhausen e.V.
- Maximiliane Horbach, Netzwerkkoordinatorin, Kulturbüro Oberhausen

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #5, Adam Ries, 2. Obergeschoss



Inklusive Sozialplanung gestalten

Gemeinwesen inklusiv zu gestalten, ist eine kommunale Aufgabe und sollte nicht ausschließlich von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen getragen werden müssen.

Wie können Leistungsträger und Leistungserbringer mit den Bürger*innen einer Kommune kooperieren? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Workshop und stellt Praxis-Beispiele vor.

Ein zweiter Aspekt, des Workshops geht der Frage nach: Wie inklusiv angelegte Bürger*innenbeteiligung gleichzeitig interessant und für alle zugänglich gestaltet werden kann?

Durch den Austausch führen Sie:

- Prof. Friedrich Dieckmann, Leiter des Instituts für Teilhabeforschung an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen
- Prof. Christiane Rohleder, stellvertretende Leiterin des Instituts für Teilhabeforschung an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen
- Anne Banzhaf, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen

#Demokratie und Beteiligung

Raum: #8, Christian Reichart rechts, 2. Obergeschoss



Demokratie und Isolation: Strategien zur inklusiven Stärkung gesellschaftlicher Teilhabe

Studien zeigen, dass isolierte Menschen anfälliger für Populismus sind und sich seltener engagieren. Wir brauchen daher dringend effektive Strategien zur Bekämpfung von Isolation und zur Stärkung der Demokratie. In diesem Workshop werden Ideen dazu entwickelt.

Angeknüpft wird dabei an das Projekt „Give Something Back to Berlin“. Es bringt seit mehr als zehn Jahren geflüchtete Menschen, Migrant*innen und Locals auf Augenhöhe zusammen und stärkt so Teilhabe und Zusammenhalt.

Durch den Austausch führt Sie:

- Dr. Christin Bohnke, Partnerships-Managerin im Verein „Give Something Back To Berlin“
- Dr. Ragip Zik, Co-Direktor Entwicklung und Kommunikation im Verein „Give Something Back To Berlin“
- Joe Marshall, Projektmanager Open Music School im Verein „Give Something Back To Berlin“

#Demokratie und Beteiligung

Raum: #3, Heinrich Erhardt, 1. Obergeschoss



Wie wollen wir leben? Unser Kiez im Jahr 2050

Im Möckernkiez in Berlin-Kreuzberg wohnen rund 1.000 Menschen in neuen, barrierefreien Mietshäusern. Im Möckernkiez ist es schön, aber es gibt auch Konflikte.

Um Lösungen zu finden machen wir in Gedanken eine Reise ins Jahr 2050. Dort lernen wir drei verschiedene Menschen kennen, die im Kiez der Zukunft leben.

Gemeinsam überlegen wir uns Geschichten, wie diese drei Menschen im Jahr 2050 leben. In unseren Geschichten lesen wir: Was uns wichtig ist für ein gutes Zusammenleben in der Zukunft. Und was wir dafür heute schon vorbereiten können.

Durch den Austausch führen Sie:

- Andrea Jaschinski, Stadtentwicklerin und Designerin
- Emma Pätzold, Studentin Stadt- und Regionalplanung
- Dorothea Traupe, Moderatorin, Dozentin und Übersetzerin

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Raum: #11, Panorama Saal 2, 3. Obergeschoss



Inklusionsbeirat: Wegbegleiter für politische Teilhabe und Selbstwirksamkeit

In diesem Vortrag mit anschließendem Barcamp und Austausch erfahren Sie, wie ein Inklusionsbeirat aufgebaut wird, wie er arbeitet und welchen Mehrwert er für die Kommune haben kann. Die Beispiele kommen aus Schwäbisch Gmünd und anderen Städten. Außerdem sprechen wir darüber, was politische Partizipation bedeutet und wie der Inklusionsbeirat zu politischer Teilhabe und Selbstwirksamkeit beiträgt.

Durch den Austausch begleiten Sie:

- Tanja Rost, Inklusionsbeauftragte der Stadt Schwäbisch Gmünd
- Simone Waibel, Abteilungsleitung Bürgerschaftliches Engagement beim Amt für Familie und Soziales der Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd
- Waltraud Burkhardt, Selbstvertreterin im Inklusionsbeirat und Mitarbeit im Beirat „Barrierefreies und seniorenfreundliches Schwäbisch Gmünd“

#Demokratie und Beteiligung

Raum: #4, Joseph Meyer, 2. Obergeschoss



Wie die AWO analoge Partizipation mit digitaler Teilhabe fördert

Damit Menschen sich im Quartier als Teil der Gesellschaft fühlen können, müssen sie die Möglichkeit haben, dabei zu sein, mitzubestimmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) zeigt, wie Digitalisierung dazu beitragen kann, Menschen zu erreichen, die ausgeschlossen sind. Und wie sie sie gleichzeitig befähigen kann, ihr Umfeld mitzugestalten.

Anhand von drei Praxisbeispielen zeigen wir, wie Teilhabe und sozialer Zusammenhalt durch digitale und analoge Methoden sehr gut gestärkt werden können.

Durch den Austausch führen Sie:

- Melanie Thoma, Projektleiterin beim AWO Landesverband Berlin e.V.
- Matthias Schug, Projektleiter beim AWO Bundesverband e.V.
- Genevieve Eggers, Projektleiterin beim AWO Bezirksverband Braunschweig e.V.

#Digitalisierung und Teilhabe

Raum: #9, Ernst Abbe, 2. Obergeschoss



Intelligente Kursgestaltung mit KI

Lässt sich KI als kreative Partnerin dazu nutzen, barrierefreie Online-Kurse zu erstellen? Wir wissen es nicht – und wir wollen es ausprobieren!

Im Denk- und Experimentierraum erarbeiten wir gemeinsam Themen für die Erstellung von Online-Kursen. Nachdem die Teilnehmenden eine kurze Einführung in das Thema künstliche Intelligenz und deren Arbeitsweise erhalten haben, werden die Kurse mit Hilfe von künstlicher Intelligenz von den Teilnehmenden eigenständig erstellt und nach der Veranstaltung zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

Durch den Austausch begleiten Sie:

- Jonas Jung, Vorstand BIRNE7 e.V. und Principal Consultant Startup Acceleration (IPP Nürnberg)
- Ralf Oesterreich, Sozialraummanager Team Nord Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Soziales, Abteilung Beratung und Teilhabe
- Silvio Schwarz, Fachreferent Projektmanagement, Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.

#Digitalisierung und Teilhabe

Raum: #7, Christian Reichart Mitte, 2. Obergeschoss



Was für ein Theater!

Wir vom Forum-Theater Ruhr bringen seit drei Jahren konfliktreiche Alltagsszenen auf die Bühne. Die Besonderheit: Die Szenen können verändert werden. Zuschauer*innen werden zu Mitgestalter*innen, die ihre Ideen nicht nur diskutieren, sondern direkt auf der Bühne ausprobieren können. Das ermöglicht den Dialog bei unterschiedlichen Haltungen und stärkt die Selbstwirksamkeit.

Wir laden dazu ein, diese Methode selbst mit Kopf, Herz und Körper zu erleben. Gemeinsam suchen wir in einer Szene nach neuen Lösungsansätzen und Handlungsoptionen.

Die Ensemble-Mitglieder:

- Sebastian Schwidder, Erzieher, Theaterpädagoge und Fachtrainer für Gewaltprävention
- Yasemin Shaffi, Theaterpädagogin und zertifizierte Mediatorin
- Ali Altibi, Improvisations-Schauspieler und arbeitet im Digital-Marketing
- Sarah-Sophia Lange, Erzieherin, Theaterpädagogin und Konflikttrainerin für Gewaltprävention
- Sophia Stärk, Theaterpädagogin und Moderation des Forum-Theaters

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen

Raum: #1, Carl Zeiss links, Erdgeschoss



Inklusion im und durch Sport: Die herausragende Rolle des Sports im Sozialraum für Menschen mit Behinderung

Bewegung und Sport sind auch für Menschen mit Behinderung sehr wichtig. Sie dienen nicht nur der Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Prävention, sondern haben auch eine soziale Komponente.

So lernen alle Beteiligten neue Perspektiven kennen, entwickeln Verständnis füreinander und tragen dieses mit in andere Lebensbereiche. Sport leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung eines inklusiven Sozialraums.

Wir möchten mit Ihnen unter anderem über die Bedeutung von Partizipation an Sportangeboten und den Gelingenbedingungen ins Gespräch kommen.

Durch den Austausch begleitet Sie:

- Anne Kaiser, Referentin für Sportentwicklung beim Deutschen Behindertensportverband

#Vernetzung und Verantwortung

Raum: #10, Panorama Saal 1, 3. Obergeschoss



Wie die inklusive Mobilität gelingt

Mobilität ist ein Grundrecht – doch wie gestalten wir sie barrierefrei und für alle zugänglich? In diesem interaktiven Denkraum widmen wir uns der Frage, wie inklusive Mobilität in Städten und ländlichen Gebieten umgesetzt werden kann. Expert*innen aus den Bereichen Stadtplanung, Verkehr und soziale Inklusion diskutieren gemeinsam mit dem Publikum über Lösungen, Herausforderungen und innovative Ansätze. Ob es um den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, barrierefreie Infrastruktur oder digitale Mobilitätsangebote geht – über all diese Themen wollen wir zusammen mit Ihnen diskutieren!

Im Denkraum begleiten Sie unter anderem:

- Yannick Haan, Publizist, Aktivist und Politiker
- Gracia Schade, Unternehmenssprecherin der Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen Mainz

#Sozialraumgestaltung und vielfältige Krisen:

Raum: #6, Christian Reichart links, 2.Obergeschoss





Mehr Informationen unter
kommune-inklusiv.de



Aktion Mensch e.V.

Heinemannstr. 36

53175 Bonn

Telefon: 0228 2092-346

kommune-inklusiv@aktion-mensch.de